

Jahresbericht

Berichtszeitraum: 1. April 2009 bis 13. April 2010



Deutsche Physikalische Gesellschaft



Der Vorstand



Gerd Litfin
Präsident
(Vizepräsident seit
13. April 2010)



Eberhard Umbach
Vizepräsident
(bis 13. April 2010)



Wolfgang Sandner
Präsident
(seit 13. April 2010)



Hartwig Bechte
Schatzmeister



**Martina Havenith-
Newen**
Wiss. Programme und
Preise (seit April 2010)



**Hans-Rainer
Trebin**
Wiss. Programme und
Preise (bis März 2010)



Robert Klanner
Zeitschriften



Metin Tolan
Öffentlichkeits-
arbeit



**Gerd Ulrich
Nienhaus**
Bildung und
wiss. Nachwuchs



Lutz Schröter
Industrie, Wirtschaft
und Berufsfragen



Karlheinz Meier
Auswärtige Bezie-
hungen
(seit Dezember 2009)



Rita Wodzinski
Schule (seit
Dezember 2009)



**Manuela Welzel-
Breuer**
Schule (bis Novem-
ber 2009)

Der Physik kommt eine zentrale Bedeutung zu

Berichte des Präsidenten, aus den Vorstandsbereichen, aus der DPG-Geschäftsstelle, aus dem Physikzentrum Bad Honnef und dem Magnus-Haus Berlin

Meldungen aus dem Vorstand

Strategische Ziele

Die Förderung der Physik ist satzungsgemäßes Leitmotiv der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und eine große Herausforderung insbesondere in Zeiten von Wirtschaftskrise und Reformprozessen in der internationalen Hochschul-, Bildungs- und Forschungslandschaft. Dafür unterstützt die DPG den Erfahrungsaustausch in Lehre, Forschung und Anwendung innerhalb der DPG und darüber hinaus. Ein besonderes Augenmerk gilt der Förderung des Nach-

wuchses und seiner beruflichen Zukunft. In Zusammenarbeit aller DPG-Vorstandsmitglieder sowie der Gremien und Gliederungen der DPG setzt sie sich dafür ein, dass die Anliegen der Physik in Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit bekannt gemacht und umgesetzt werden.

Der Sichtbarkeit der Physik kommt eine zentrale Bedeutung zu, da ihre Methoden und Erkenntnisse an grundlegender Stelle in viele andere Wissenschaften, einschließlich der Lebens-, Geistes- und Sozialwissenschaften und deren Anwendungen einfließen. Aus

diesem Grund sind Physikerinnen und Physiker gefragte Fachleute und haben auf dem Arbeitsmarkt sehr gute Chancen. Gegenwärtig stehen nicht genügend Absolventen zur Verfügung, um diesen Bedarf zu decken. Auch für die Zukunft wird ein Ersatz- und Zusatzbedarf von durchschnittlich 3600 Physik-Absolventen pro Jahr prognostiziert. Ein signifikanter Mangel an physikalisch versierten Fachkräften kostet die Unternehmen Umsatz und Innovationskraft; die Industrie benötigt in vielen Bereichen physikalische Expertise ebenso dringend wie ingenieurwissenschaftliche.

GELEITWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die DPG hat die Finanz- und Wirtschaftskrise ohne große Blessuren überstanden. Dass die Gesellschaft wirtschaftlich so gut aufgestellt ist, seit Anfang dieses Jahres über 58 000 Mitglieder in ihren Reihen hat (davon weit über die Hälfte junge Menschen) und darüber hinaus auch in diesem Jahr wieder eine erfolgreiche Tagungssaison mit nahezu 10 000 Teilnehmenden verbuchen konnte, ist sehr erfreulich und der Erfolg eines gut eingespielten Teams. Neben der Arbeit von Vorstand, Vorstandsrat und aller weiteren DPG-Gremien gebührt unser großer Dank dafür insbesondere der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung mit ihrem Vorstandsvorsitzenden, Dieter Röß, sowie dem Geschäftsführer, Ernst Dreisigacker. Die Heraeus-Stiftung hat die Arbeit der DPG über viele Jahre generös unterstützt und wesentliche Erfolge der DPG insbesondere im Bereich der DPG-Frühjahrstagungen und Lehrerfortbildungen erst möglich gemacht. Besonders zu würdigen sind in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise auch die Kompetenz und Weitsicht des DPG-Schatzmeisters und des DPG-Hauptgeschäftsführers, die dafür gesorgt haben, dass die DPG auch in diesem Jahr finanziell sehr gut dasteht.



Diese sehr gute Ausgangslage versetzt die DPG als weltweit größte physikalische Fachgesellschaft in die Lage, als Kommunikationsplattform für die Physik Wissenstransfer, Innovationen und herausragende Leistungen insbesondere durch Tagungen, Veranstaltungen, Publikationen, Programme und Preise zu fördern. Dabei liegt der Fokus der DPG-Aktivitäten zur Förderung der Physik in dem vorliegenden Berichtszeitraum wie in den Jahren zuvor in besonderer Weise auf der dringend notwendigen Stärkung des wissen-

schaftlichen Nachwuchses in den MINT-Fächern, der Verbesserung der Lehreraus- und -fortbildung sowie in der Sicherstellung des international hoch angesehenen Qualitätssiegels der Physikausbildung und Promotion an deutschen Universitäten im Zuge der Bologna-Reform. Für diese Aktivitäten ist das Physikzentrum Bad Honnef als Treffpunkt für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt von zentraler Bedeutung. Durch die Förderzusage des Landes Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010 konnten nun die dringend erforderlichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des historischen Stiftungsgebäudes begonnen werden, um das Physikzentrum als Wissens- und Innovationsstandort für die Physik zu erhalten und für die Zukunft fit zu machen.

Das Engagement der DPG wird auch in den kommenden Jahren dringend nötig sein, um Bildung als zentralen Faktor für die Stabilität unserer Gesellschaft zu fördern und Deutschland als Wissens- und Wissenschaftsstandort im internationalen Wettbewerb zu sichern und auszubauen. Das ist eine zentrale gesellschaftliche Verantwortung der DPG.

Gerd Litfin

Bei der Messe „LASER. World of Photonics“ präsentierte Gerd Litfin im Juni 2009 (3. v. l.) zusammen mit führenden Repräsentanten aus Wissenschaft und Wirtschaft das Memorandum „Photonik 2020 – Lösungen aus Licht“.



Bezüglich des naturwissenschaftlichen Nachwuchses ist es ein konkretes Anliegen der DPG, die Bildung und die dafür unverzichtbaren Bildungschancen schon im frühestmöglichen Stadium zu fördern. Während der Schulzeit und oft noch früher wird der Grundstein für das Interesse an den Naturwissenschaften gelegt. Eine weitaus größere Zahl motivierter und hervorragend ausgebildeter Lehrkräfte ist unverzichtbar. Nur ein spannender Physikunterricht auf hohem Qualitätsniveau, der Neugier und Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken vermag, macht das Fach Physik attraktiv. Aber auch die Gesellschaft als Ganzes und insbesondere das familiäre Umfeld von Schülern und Vorschülern muss im Interesse der Zukunftsfähigkeit des Landes umdenken. Ignoranz in den Naturwissenschaften und der Mathematik sollte als Makel, nicht als akzeptiertes Mittel der gesellschaftlichen Koketterie empfunden werden. Mütter und Großmütter, die ersten und vielfach wichtigsten „role models“ des weiblichen Nachwuchses, sollten historisch gewachsene Vorurteile umstürzen und ihren Töchtern und Enkelinnen die spielerische Beschäftigung mit Naturwissenschaften nahebringen – gerade dann, wenn sie selbst niemals zu dieser spannenden und prägenden Tätigkeit angeleitet wurden.

Vor diesem Hintergrund organisiert und fördert die DPG Veranstaltungen im Physikzentrum Bad

Honnef (PBH) und im Rahmen des bundesweiten Lehrerfortbildungnetzwerks fobinet zur pädagogischen und fachlichen Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Außerdem engagiert sich die DPG für die Erstellung und Etablierung von bundesweiten Weiterbildungsangeboten für Quer- und Seiteneinsteiger in das Physiklehramt. Dieser Gruppe von Lehrern, deren Zahl inzwischen signifikant ist, gebührt besondere Anerkennung für ihr pädagogisches Engagement außerhalb ihrer ursprünglichen Berufsausbildung. Gleichzeitig bedarf sie besonderer Zuwendung bezüglich pädagogischer und naturwissenschaftlicher Zusatzausbildung, ohne die ein sinnvoller Unterricht, insbesondere Physikunterricht, nicht gewährleistet ist. Hier appelliert die DPG an die Kultusministerien, ihre Verantwortung deutlich stärker als bisher wahrzunehmen, und bietet ihre Mithilfe an. Es muss jetzt gehandelt werden, da mit der Umstellung des neunjährigen Gymnasiums (G9) auf eine achtjährige Gymnasialzeit (G8) große Chancen bestehen, durch einen interessanten Unterricht sprunghaft mehr Schülerinnen und Schüler für die so dringend benötigten Naturwissenschaften zu gewinnen. Dies bedeutet aber auch, dass Lehrerinnen und Lehrer entsprechend vorbereitet sein müssen.

Im hochschulpolitischen Engagement der DPG steht nach wie vor der „Bologna-Prozess“ im besonderen Fokus. Bei diesem Prozess

geht es darum, einen einheitlichen europäischen Hochschulraum mit transparenten und vergleichbaren Bildungsabschlüssen zu schaffen. Nachdem die Reformbeschlüsse in Deutschland zu großen Teilen umgesetzt sind, stellen die Bologna-Reformen die deutsche Hochschullandschaft weiterhin vor große Herausforderungen, auch in der Physik. Dieser Reformprozess muss kritisch begleitet, optimiert und immer wieder aktiv mitgestaltet werden – dafür setzt sich die DPG in enger Zusammenarbeit mit der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) ein.

Ein übergeordnetes strategisches Ziel der DPG, das Nachwuchsförderung und Berufschancen betrifft, bleibt weiterhin, mehr Frauen für die Wahl von MINT-Studienfächern zu begeistern. Dazu setzt sich die DPG entschieden für mehr Chancengleichheit ein und begrüßt und unterstützt die Aktivitäten des DPG-Arbeitskreises Chancengleichheit. Tagungen und Programme wie die Deutsche Physikerinnentagung, das künftige DPG-Mentoring-Programm, die Lise-Meitner-Lectures, die DPG-Praktikumsbörse, das Laborbesichtigungsprogramm und das Wissenschaftsfestival Highlights der Physik sind aus diesem Grund wichtige Eckpfeiler der DPG-Aktivitäten, um auf mögliche Optionen und Berufsfelder aufmerksam zu machen und Interesse für eine berufliche Zukunft mit einem Physikabschluss zu wecken.

Zu den strategischen Zielen zählt ebenfalls, die Attraktivität der DPG für Mitglieder aus Industrie und Wirtschaft zu steigern. Dazu setzt sich die DPG, vertreten durch ihre Vorstände, die Geschäftsstelle und den AIW, für die Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen ein. Dies insbesondere auch, um die Kette von der Schule über die Ausbildung an Hochschulen bis in das Berufsleben abzudecken.

Veranstaltungsteilnahmen des Präsidenten

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft und ihre zentralen Anliegen wurden durch Teilnahmen und

Redebeiträge des DPG-Präsidenten Gerd Litfin bei zahlreichen öffentlichen (Fest-)Veranstaltungen, wissenschaftlichen Kongressen sowie durch Interviews und Stellungnahmen in den Printmedien, in Fernsehen, Rundfunk und Internet repräsentiert.

So berichtete der Präsident bei den jährlich zweimal stattfindenden Plenarversammlungen der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) am 2. und 3. Juni 2009 im Physikzentrum Bad Honnef (PBH) und am 2. November 2009 im Berliner Magnus-Haus über die aktuellen Aktivitäten der DPG.

Am 15. Juni 2009 präsentierte Gerd Litfin zusammen mit führenden Repräsentanten aus Wirtschaft und Wissenschaft das Memorandum „Photonik 2020 – Lösungen aus Licht“ auf der Fachmesse „LASER. World of PHOTONICS“ der Öffentlichkeit, um einen Prozess zu initiieren, der die Stellung der Photonik als wichtige Zukunftsbranche in Deutschland sichert. Am 11. September 2009 war die DPG nicht nur Gastgeber in ihrer Berliner Repräsentanz, dem Mag-

nus-Haus, sondern zugleich auch Gast eines Pressegesprächs des Vereins der Ausländischen Presse in Deutschland, der regelmäßig im Magnus-Haus Berlin tagt. Präsident Gerd Litfin und Vizepräsident Eberhard Umbach wurden von 16 internationalen Medienvertretern zwei Wochen vor der Bundestagswahl über die Herausforderungen der Energieversorgung in Deutschland, Ziele der Energieforschung und energiepolitische Konzepte der Bundestagsparteien befragt. Gerd Litfin und Eberhard Umbach betonten, dass die DPG zum Thema Energie und Umwelt nach der Wahl mit der Bundesregierung ins Gespräch kommen möchte, um die Themenkreise nachhaltige Energieversorgung und Klimaschutz aus physikalischer Sicht zu behandeln.

Am 26. November 2009 nahm Gerd Litfin in der Frankfurter Paulskirche an der Verleihung des zusammen von der Stadt Frankfurt, der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der DPG vergebenen Otto-Hahn-Preises an den Physiker Stefan Hell teil und

hielt die Festrede. Herr Hell erhielt den Preis für die Entwicklung der „STED-Mikroskopie“. Dieses Verfahren überwindet die Auflösungs-grenze der klassischen Lichtmikroskopie und macht winzigste Strukturen im Inneren lebender Zellen sichtbar.

Gerd Litfin würdigte mit einer Rede am 29. Januar 2010 im Rahmen der Verleihung der Preise zur dritten Runde des Auswahlverfahrens der 41. Internationalen Physikolympiade, veranstaltet am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Göttingen, die hervorragenden Leistungen von 51 Schülerinnen und Schülern im Bereich der Physik und überreichte ihnen einen von der DPG mitgetragenen Abonnementpreis. Fünf Schülerinnen bzw. Schüler aus diesem Kreis bilden im weiteren Wettbewerbsverlauf das Team, das an der 41. Internationalen Physikolympiade 2010 vom 17. bis 25. Juli in Zagreb als Vertretung Deutschlands teilnimmt. Das deutsche Team bei der Physikolympiade wird jährlich auch im Rahmen der DPG-Jahrestagung geehrt.

PREISTRÄGER 2010

- Max-Planck-Medaille: *Dieter Vollhardt*
- Stern-Gerlach-Medaille: *Horst Schmidt-Böcking*
- Walter-Schottky-Preis für Festkörperforschung: *Thomas Seyller*
- Gustav-Hertz-Preis: *Thomas Pohl*
- Robert-Wichard-Pohl-Preis: *Ulrich Platt*
- Hertha-Sponer-Preis: *Na Liu*
- Georg-Simon-Ohm-Preis: *Jan Mathis Kaster*
- Georg-Kerschensteiner-Preis: *Michael Winkhaus*

Gemeinsame Preise der DPG mit internationalen Fachgesellschaften

- Max-Born-Preis: *Simon White*
- Gentner-Kastler-Preis: *Le Si Dang*
- Herbert-Walther-Preis: *Serge Haroche*
- Schülerinnen- und Schüler-Preis: *Fabian Gundlach (Physikolympiade, PO), Martin Krebs (PO), Patrick Steinmüller (PO), Pascal Cremer (PO), Daniel Brügmann (PO), Marc Burock (International Young Physicists' Tournament, IYPT), Simeon Völkel (IYPT), Britta Vinçon (IYPT), Dominik Dold (IYPT), Lukas Kaiser (IYPT)*
- Dissertationspreis der Sektion Atome, Moleküle, Quantenoptik und Plasmen (S-AMOP): *Henning Vahlbruch*
- Dissertationspreis der Sektion kon-



Bei der DPG-Tagung in Bonn erhielten Horst Schmidt-Böcking (links), Dieter Vollhardt (rechts) und Korinna Zapp (2. v. r.),

hier mit DPG-Präsident Gerd Litfin, ihre Preise überreicht.

densierte Materie (SKM): *Lena Ivanova und Michael Wimmer*

- Dissertationspreis der Fachverbände Gravitation und Relativitätstheorie, Physik der Hadronen und Kerne, Teilchenphysik: *Korinna Zapp*
- Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik 2009: *Eckhard Heybrock*
- Sonderpreis Physik beim FOCUS-Schülerwettbewerb „Schule macht Zukunft“ 2009: *Michael Engels, Martin Löhner, Thomas Rothkrantz vom Inda-*

Gymnasium, Aachen, für ihr Projekt eines wasserstoffgetriebenen Wankelmotors

- Fachgebietspreis beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ 2009: *Karen Wintersperger und Lucas Rott (1. Platz), Julia Münzner und Patrick Wohlfahrt (2. Platz), Britta und Ilka Vinçon (3. Platz), Sebastian Mensch (4. Platz), Sven Krumm und Christian Wassermann (5. Platz)*⁺⁾

⁺⁾ Eine ausführliche Übersicht zu den Preisträgerinnen und Preisträgern findet sich unter www.preise.dpg-physik.de/.

Die Geschäftsstelle

DPG-Team Bad Honnef



Bernhard Nunner
Hauptgeschäftsführer



Jana Carstensen
Webmasterin, DTP,
Tagungen



Sebastian Dohrmann
Auszubildender



Anne Friedrich
Tagungen und Ausstellungen, Personalwesen



Felisa Frömbgen
VERHANDLUNGEN der DPG, Industrie- und Buchausstellungen, Tagungen, Preise der DPG



Petra Fuhrmann
Mitgliederverwaltung, Laborbesichtigungsprogramm „Ein Tag vor Ort“, Praktikumsbörse



Peter Genath
Persönlicher Referent des Präsidenten, Referent des Vorstands, Ressorts: Vizepräsident; Öffentlichkeitsarbeit; MINT-Programmkoordination



Robert Labedzke
Referent des Hauptgeschäftsführers, Unterstützung Vorstand, Ressort: Wiss. Programme und Preise



Anja Metzelthin
Referentin des Vorstands, Ressorts: Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen; Schule; Ansprechpartnerin für die jDPG



Andreas Schaar
Finanzen

DPG-Team Berlin (Magnus-Haus)



Robert Steegers
Referent des Vorstands, Ressorts: Bildung und wiss. Nachwuchs, Zeitschriften



Conny Theodor
Mitgliederverwaltung, DPG-Buchpreis, Heraeus-Kommunikationsprogramm, Programmkoordinatorin „Physik für Schülerinnen und Schüler“, DPG-Denkschrift



Gisela Ranft
Office-Leiterin Berlin, Organisation und Akquise Veranstaltungen Magnus-Haus



André Degenhardt
Hausmeister, Veranstaltungsdienst im Magnus-Haus

Überdies hat der Präsident die DPG bei zahlreichen weiteren Aktivitäten und Veranstaltungen, die im weiteren Verlauf des Jahresberichts beschrieben werden, repräsentiert und ihre Anliegen unterstützt. Zu nennen sind hier zum Beispiel die Teilnahme an einer in der Berliner URANIA durchgeführten Veranstaltung mit der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) zum Thema „Verantwortung von Wissenschaft und Forschung“, die Moderation einer Podiumsdiskussion am Tag der DPG, die Eröffnung der Lise-Meitner-Lectures, die Verleihung der Medaille für naturwissenschaftliche Publizistik sowie die Teilnahme an den *Highlights der Physik* und den DPG-Frühjahrs-tagungen.

Viele Termine bei Gremien-sitzungen oder Veranstaltungen haben daneben auch der Vize-Präsident der DPG, die weiteren Mitglieder des DPG-Vorstands sowie der Hauptgeschäftsführer der DPG wahrgenommen.

Personalien

Manuela Welzel-Breuer (Vorstandsmitglied für das Ressort „Schule“ von Dezember 2005 bis November 2009) und Hans-Rainer Trebin (Vorstandsmitglied für das Ressort „Wissenschaftliche Programme und Preise“ von April 2006 bis März 2010) sind nach zwei Amtsperioden aus dem DPG-Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand spricht ihnen auch stellvertretend für alle Mitglieder seinen großen Dank für ihr hervorragendes ehrenamtliches Wirken für die DPG aus.

Der Vorstandsrat hat Rita Wodzinski (Universität Kassel) im November 2009 zur Nachfolgerin von Manuela Welzel-Breuer und Martina Havenith-Newen (Universität Bochum) im März 2010 zur Nachfolgerin von Hans-Rainer Trebin gewählt. Für das neu geschaffene Vorstandsressort „Auswärtige Beziehungen“ wurde Karlheinz Meier (Universität Heidelberg) am Tag der DPG im November 2009 gewählt. Die Vorstandsmitglieder der Ressorts „Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen“ (Lutz Schröter), „Öffentlichkeitsarbeit“ (Metin Tolan)

sowie „Zeitschriften“ (Robert Klanner) wurden vom Vorstandsrat im März 2010 für eine zweite zweijährige Amtsperiode wiedergewählt. Der Vorstand dankt allen neu- und wiedergewählten Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und wünscht ihnen für ihre Amtszeit viel Erfolg.

Nach der Präsidentschaftsübergabe am 13. April 2010 im Berliner Magnus-Haus hat die DPG mit dem Berliner Laserforscher Wolfgang Sandner einen neuen Präsidenten. Er übernimmt diese ehrenamtliche Position von Gerd Litfin, der satzungsgemäß in das Amt des DPG-Vizepräsidenten wechselt. Eberhard Umbach, Präsident in den Jahren 2006 bis 2008 sowie Vizepräsident von 2008 bis 2010, schied turnusgemäß aus dem DPG-Vorstand aus. Gerd Litfin würdigte im Namen des gesamten Vorstands während der Vorstandssitzung im März 2010 sowie während der Präsidentschaftsübergabe im April 2010 das herausragende Wirken von Eberhard Umbach, der sich durch sein unermüdliches Engagement in höchstem Maße für die DPG verdient gemacht hat.

DPG INTERN / Meldungen aus der Geschäftsstelle

Die DPG hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten hinsichtlich ihrer Mitgliederzahl einen enormen Aufschwung genommen, der auch im internationalen Vergleich mit anderen naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften weit über dem Durchschnitt liegt. Mit nun mehr als 58 000 Mitgliedern bleibt die DPG die weltweit größte physikalische Fachgesellschaft. Gegenwärtig verteilen sich die Mitglieder auf 72 Länder. Zwischen den Jahren 2000 bis 2010 vergrößerte sich die Gesamtzahl der Mitglieder von 31 000 (im Jahr 2000) auf über 58 000 (im Jahr 2010), was einem Wachstum von 87 % entspricht.

Mit einem Median des Alters ihrer Mitglieder von rund 29 Jahren und einem Mittelwert von 35 Jahren ist die DPG zugleich eine sehr junge Gesellschaft. Die Hälfte

der Mitglieder ist zwischen 20 und 30 Jahren alt. Diese Altersstruktur sichert nicht nur den Fortbestand der DPG für die Zukunft, sondern zeigt auch, dass die DPG mit ihren Aktivitäten auf einem sehr guten Weg ist, den dringend notwendigen naturwissenschaftlichen Nachwuchs für den Innovationsstandort Deutschland zu gewinnen. Diesen Weg wird die DPG kontinuierlich weiter beschreiten.

Ein wichtiges Element dabei ist die Ehrung von herausragenden Abiturleistungen von Schülerinnen und Schülern im Fach Physik mit dem Buchpreis der DPG und der einjährigen kostenlosen Mitgliedschaft für Schüler/innen, die einen erheblichen Anteil an dieser erfreulichen Entwicklung haben. Für viele Schülerinnen und Schüler ist diese Auszeichnung ein wichtiger Anstoß, die Physik nach ihrer Schullaufbahn als Studienfach zu wählen. Die Buchpreisaktionen, die im Jahr 2000 gestartet wurden, sind seit Jahren sehr erfolgreich: Jährlich nehmen bis zu 2500 Schulen daran teil und melden ca. 8000 Schülerinnen und Schüler. Nach einem beitragsfreien Jahr entschließt sich dann regelmäßig ein Viertel bis ein Drittel dieser Schulabgänger zur Fortführung der Mitgliedschaft als zahlendes studentisches Mitglied.

DPG-MITGLIEDERSTATISTIK

Stand im Februar 2010: 58 481 DPG-Mitglieder. 161 Mitglieder sind Korporative Mitglieder (Institute, Bibliotheken, Schulen, Firmen). Bei den übrigen Mitgliedern (99,7 %) handelt es sich um Persönliche Mitglieder, die sich wie folgt aufgliedern (in Klammern zum Vergleich die Werte vom Januar 2009):

- 30,2 % (31,8 %) Studierende
- 25,9 % (24,0 %) Doktorand/innen, Assistent/innen
- 4,2 % (4,3 %) Hochschullehrer/innen
- 10,1 % (10,1 %) Physiker/innen in Industrie und Wirtschaft
- 8,2 % (8,0 %) Physiker/innen im Bereich der außer-universitären Forschung (HGF, MPG, FhG, PTB, u. a.)
- 3,5 % (3,4 %) Lehrer/innen und Studierende im Lehramt
- 0,7 % (0,7 %) Physiker/innen im Bereich der Wissenschaftsorganisationen und Wissenschaftsverwaltung
- 13,7 % (14,2 %) Mitglieder aus Werbeaktionen
- 3,8 % (3,7 %) Physiker/innen in sonstigen Bereichen wie Selbstständige u. a.
- 5,8 % (5,6 %) der Mitglieder wohnen im Ausland. Der Frauenanteil beträgt 13,3 % (12,9 %).

Auch die Buchpreisaktion für das Jahr 2009 konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Nachdem von der Geschäftsstelle insgesamt 3474 Schulen angeschrieben wurden, nahmen mit 2453 Schulen nahezu 71 % an der Aktion teil, wobei 7790 Urkunden und einjährige kostenlose DPG-Mitgliedschaften vergeben wurden. 2901 dieser ausgezeichneten Abiturientinnen und Abiturienten wurden für ihre herausragenden Leistungen mit einem Buchpreis („Die Welt hinter den Dingen“, 2. Auflage) geehrt. Von den Schülerinnen und Schülern, die im Jahr 2008 zunächst eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft erhalten hatten, traten im Jahr 2009 mit 1769 Personen etwa 23 % als zahlende Mitglieder in die DPG ein.

Dass die DPG im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses so gut aufgestellt ist, ist auch ein besonderes Verdienst der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, die zahlreiche DPG-Aktivitäten dankenswerterweise finanziell unterstützt. Die Verwaltung der Fördermittel der Heraeus-Stiftung für die DPG-Programme geschieht in der DPG-Geschäftsstelle. Von den bedeutenden DPG-Aktivitäten, die durch die Heraeus-Stiftung ermöglicht werden, ist an dieser Stelle beispielhaft das sich weiterhin hervorragend entwickelnde Heraeus-Kommunikationsprogramm zu nennen, das studentische DPG-Mitglieder unterstützt, um DPG-Tagungen zu besuchen. Nach knapp 900 Anträgen im Jahr 2004 und 1600 Anträgen im Jahr 2008

wuchs die Zahl im Jahr 2009 auf nun über 1750 Anträge. Im Vorfeld der DPG-Frühjahrstagungen 2010 wurden 2061 Anträge auf eine Unterstützung aus dem Heraeus-Kommunikationsprogramm gestellt. Die DPG dankt der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für diese erneute und sehr großzügige Förderung.

Die deutlich gewachsene Anzahl der Mitglieder stellt die Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle vor große Herausforderungen, die die DPG gerne annimmt, und denen die Geschäftsstelle durch stetige Effizienzsteigerung und konsequente Weiterentwicklung der Datenverarbeitungssysteme begegnet. Dazu wurde im Jahr 2006 eine digitale Dokumentenarchivierung eingeführt, sodass im Bereich der Mitgliederverwaltung fast vollständig auf Papierakten verzichtet werden kann – bei rund 30 000 Änderungsvorgängen pro Jahr wäre ein traditionelles Aktenarchiv auch kaum mehr effizient zu managen. Die Umstellung versetzt die DPG-Geschäftsstelle in die Lage, die Erhebung der Mitgliedsbeiträge sowie die Erstellung und den Versand der Beitragsrechnungen rasch und reibungslos vornehmen zu können. Seit dem Jahr 2006 erhalten die Mitglieder neben der Rechnung einen laminierten Mitgliedsausweis, auf dem die Zugangsdaten zum internen Bereich des DPG-Internetauftritts und ein Barcode für die automatisierte Zugangskontrolle und Teilnehmererfassung auf der Mitgliederversammlung einge- druckt sind.

Die Geschäftsstelle betreut zudem den Internetauftritt der DPG. Dazu gehört insbesondere, Aktualisierungen vorzunehmen und neue Seiten aufzubauen, wie etwa zur Selbstdarstellung, zur Organisationsübersicht oder zu DPG-Preisen.

Regelmäßig werden in der DPG-Geschäftsstelle umfangreiche Adressrecherchen zu Entscheidungsträgern und Multiplikatoren aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur durchgeführt. Für den zielgerichteten Versand des Faktenblattes *Physik konkret* oder anderer Informationschriften sind solche Arbeiten un-

erlässlich und für die regelmäßige Aktualisierung von Datenbeständen zu Personen und Institutionen für die Außenwirkung und Öffentlichkeitsarbeit der DPG von zentraler Bedeutung.

Am 3. März 2010 wurden die 31 465 DPG-Mitglieder, von denen eine E-Mail-Anschrift vorliegt, mit der Bitte angeschrieben, die Aktualität ihrer bisherigen persönlichen Zugehörigkeit zu Fachverbänden, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen der DPG zu überprüfen und ggf. zu ändern. Ferner bestand die Möglichkeit, das Faktenblatt *Physik konkret* mit einem Mausklick zu abonnieren. Insgesamt erfolgten 9844 Rückmeldungen, dies entspricht einer sehr guten Antwortquote von mehr als 31 %. Sämtliche Fachverbände konnten signifikante Zuwächse verzeichnen, die von 8 % (Fachverband Akustik) bis 85 % (Fachverband Biologische Physik) reichen. Noch deutlicher war das Wachstum der fachübergreifenden Arbeitskreise und Arbeitsgruppen, von denen sich die meisten in ihrer Mitgliederzahl verdoppelten. Für *Physik konkret* konnten 4913 neue Abonnenten gewonnen werden, was einer Zunahme von 83 % entspricht. Insgesamt ist festzustellen, dass aus dem Kreis der Mitglieder, die sich bisher keinem Fachverband zugeordnet hatten, nur wenige Personen motiviert werden konnten, eine solche Zuordnung nun vorzunehmen. Hingegen nutzte der Personenkreis, der sich bereits einem Fachverband zugeordnet hatte, diese Aktion in großem Maße, um Mitglied in einem weiteren Fachverband oder in einer fachübergreifenden Vereinigung zu werden.

Personalien

Die gegenwärtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DPG-Geschäftsstelle in Bad Honnef und im Magnus-Haus Berlin sowie deren Zuständigkeiten sind der Übersicht in diesem Jahresbericht zu entnehmen. Seit September 2009 unterstützt Petra Fuhrmann das Team der DPG-Geschäftsstelle in Bad Honnef.

DPG in Zahlen: Mitgliederentwicklung seit dem Jahr 2000

Jahr	Gesamtmitgliederzahl	Neue Mitglieder	Mitgliederzuwachs in %
2000	31 256		
2001	37 102	5 846	18,70 %
2002	41 524	4 422	11,92 %
2003	45 362	3 838	9,24 %
2004	49 418	4 056	8,94 %
2005	51 147	1 729	3,50 %
2006	52 007	860	1,68 %
2007	53 402	1 395	2,68 %
2008	55 358	1 956	3,66 %
2009	57 091	1 733	3,13 %
2010	58 481	1 472	2,58 %

DPG-Tagungen und Veranstaltungen

Frühjahrstagungen 2010

Zu den Höhepunkten des Berichtszeitraums gehören alljährlich die Frühjahrstagungen. Die Gesamtteilnehmerzahl der drei Tagungen in Hannover, Bonn und Regensburg lag mit über 9400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf einem erfreulich hohen und stabilen Niveau. Mit insgesamt 8019 eingereichten wissenschaftlichen Beiträgen wurde eine neue Rekordmarke erreicht. Der Frauenanteil lag bezogen auf die Teilnehmerzahl bei allen drei Tagungen bei 16,7 % und damit leicht über dem Anteil der weiblichen Mitglieder in der DPG (März 2010: 13,3 %). Die DPG wird sich weiter mit großem Engagement für eine Erhöhung der Frauenanteile bei den Tagungsteilnahmen sowie in der DPG einsetzen.

An der Leibniz-Universität Hannover tagten vom 8. bis 12. März 2010 über 2100 Physikerinnen und Physiker der Sektion Atome, Moleküle, Quantenoptik und Plasmen der DPG (S-AMOP). Außer den S-AMOP-Fachverbänden Atomphysik, Massenspektrometrie, Molekülphysik, Quantenoptik und Photonik nahmen auch die Fachverbände Didaktik der Physik, Kurzzeitphysik und Umweltphysik an der Tagung teil. Neben neuesten Erkenntnissen über Atome, Moleküle, Quanten und „Plasmen“ ging es auch um Laserphysik, Atmosphärenforschung, Geo-Engineering, medizinisch-physikalische Technik und um den Physikunterricht in der Schule. Während eines Festaktes am 9. März 2010 im Audimax der Leibniz-Universität wurden fünf DPG-Preise (Gustav-Hertz-Preis, Robert-Wichard-Pohl-Preis, Herbert-Walther-Preis, Georg-Kerschensteiner-Preis, Georg-Simon-Ohm-Preis) sowie der Dissertationspreis der S-AMOP vergeben. Unter dem Motto „50 Jahre Laser – und was kommt jetzt?“ stellten Top-Wissenschaftler auf Einladung des Exzellenzclusters QUEST (Centre for Quantum Engineering and Space-Time Research) am 11. März 2010 ihre aktuellen For-



Zahlreiche Besucher kamen zu den DPG-Tagungen, die im Frühjahr 2010 u. a. in Bonn stattfanden.

schungsthemen vor und nahmen die Zuschauer mit auf eine spannende Reise durch Zeit und Raum. Darüber hinaus widmete sich ein öffentlicher Abendvortrag von Bernard F. Schutz, Albert-Einstein-Institut Golm, der Suche nach Gravitationswellen.

Vom 15. bis 19. März 2010 tagten über 2200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Rahmen der 74. DPG-Jahrestagung. Sie war zugleich die Frühjahrstagung der Fachverbände Extraterrestrische Physik, Gravitation und Relativitätstheorie, Hadronen und Kerne, Teilchenphysik, Theoretische und Mathematische Grundlagen der Physik, der Arbeitskreise Chancengleichheit (AKC), Energie (AKE) sowie der Arbeitsgruppen Information (AGI), junge DPG (jDPG), Philosophie der Physik (AGPhil) und Physik und Abrüstung (AGA). Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Teilchenphysik (wie die Inbetriebnahme des Teilchenbeschleunigers LHC) standen ebenso auf der Tagesordnung wie neueste Ergebnisse der Energieforschung, die Suche nach fernen Planeten und Rüstungskontrolle. Das Tagungsprogramm in Bonn enthielt zwei öffentliche Vorträge zu den Themen „Working Toward a World Without Nuclear Weapons“ und „Mikro- trifft Makrokosmos: mit dem Large Hadron Collider auf der

Suche nach Antworten auf fundamentale Fragen“.

Feierlicher Höhepunkt der Jahrestagung war der Festakt am 17. März 2010 in der Bonner Oper mit der Verleihung der zwei höchsten Auszeichnungen der DPG: Der Festkörperphysiker Dieter Vollhardt (Universität Augsburg) erhielt die Max-Planck-Medaille für theoretische Physik. Die Stern-Gerlach-Medaille für experimentelle Physik ging an den Atomphysiker Horst Schmidt-Böcking (Universität Frankfurt am Main). Ein ganz besonderes Highlight für die Zukunft der DPG war die Teilnahme des nordrhein-westfälischen Ministers für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie, Andreas Pinkwart, der in seiner Rede bekannt gab, dass das Land Nordrhein-Westfalen die Maßnahmen zur Modernisierung des Physikzentrums in Bad Honnef mit einer Million Euro unterstützen wird. Damit kann nun die dringend notwendige Sanierung des historischen Stiftungsgebäudes begonnen und das Physikzentrum als Wissens- und Innovationsstandort für die Physik erhalten werden. Ein Festvortrag von Simon White (Max-Planck-Institut für Astrophysik, Garching) mit dem Titel „Dark Matters“ schloss den Festakt in der bis auf den letzten Platz besetzten Bonner Oper ab.

Zum Ende der Tagungssaison kamen vom 22. bis 26. März 2010 bei der größten europäischen Phy-

#) seit April 2010 „Fachgruppe Kristallographie“ (vgl. auch Kurzprotokoll des Vorstandsrats)

siktagung des Jahres in Regensburg fast 5100 Fachleute aus dem In- und Ausland zur Frühjahrstagung der Sektion Kondensierte Materie (SKM), des Arbeitskreises Industrie und Wirtschaft und der Fachverbände Kristallographie^{#)} und Strahlen- und Medizinphysik zusammen. Seitens der SKM beteiligten sich die Fachverbände Biologische Physik, Chemische Physik und Polymerphysik, Dielektrische Festkörper, Dünne Schichten, Dynamik und Statistische Physik, Halbleiterphysik, Magnetismus, Metall- und Materialphysik, Oberflächenphysik, Physik Sozio-ökonomischer Systeme, Tiefe Temperaturen und Vakuumphysik und Vakuumtechnik an der Frühjahrstagung. Neben wissenschaftlichen Präsentationen von aktuellen Forschungsergebnissen aus den verschiedenen Fachverbänden kam es auch zu einem intensiven fachübergreifenden Austausch beispielsweise zu Themen aus den Bereichen der Materialforschung, der Nanotechnologie, der Biophysik und der Medizintechnik. Auf der Tagung wurde auch über Themen wie soziale Netze, Finanzmarktanalysen und sogar die Eigenheiten des Fußballspiels diskutiert. Ein öffentlicher Abendvortrag zum Thema „Geht nicht gibt's nicht – der Wettlauf um den kleinsten Transistor und warum Handys immer kleinere Transistoren brauchen“ sowie Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer rundeten das Tagungsprogramm

ab. Im Rahmen einer Festveranstaltung wurden am 23. März 2010 der Walter-Schottky-Preis für Festkörperforschung, der Hertha-Sponer-Preis, der zusammen von der Société Française de Physique (SFP) und der DPG vergebene Gentner-Kastler-Preis sowie der SKM-Dissertationspreis verliehen.

Über viele Monate hinweg haben alle Beteiligten die Tagungen unter teilweise sehr großen Belastungen vorbereitet. Allen Vorsitzenden der Fachverbände, Arbeitskreise und -gruppen, den örtlichen Tagungsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie André Wobst und verschiedenen Lieferanten dankt die DPG herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz zu dieser wieder so erfolgreichen Tagungssaison.

Physikerinnentagung

Die Deutsche Physikerinnentagung ist ein wichtiges alljährliches Forum und Programm in der DPG, um Frauen in der Physik zu stärken – ein zentrales Anliegen der DPG. Im Jahr 2009 fand die Physikerinnentagung mit über 220 Physikerinnen vom 5. bis 8. November in Frankfurt am Main statt. Die Tagung wurde zusammen von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, der DPG und der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, mit Unterstützung des Arbeitskreises Chancengleichheit (AKC) und des Helmholtz International Center for

FAIR veranstaltet. Beabsichtigt war und ist insbesondere der Aufbau von Netzwerken, die Intensivierung des Dialogs zwischen Physikerinnen aus unterschiedlichen Fachgebieten, Berufs-, Regions- und Qualifikationsbereichen sowie die Nachwuchsförderung. Neben verschiedenen wissenschaftlichen Themenfeldern, Didaktik und Frauenförderung rundeten ein Vortrag von Maria Roser Valenti, Vizepräsidentin der Goethe-Universität, zu Impulsen aus der Berufswelt sowie weitere Vortragsveranstaltungen zu Fragen der Karriereplanung das Tagungsprogramm ab. In Zusammenarbeit mit dem lokalen Organisationsteam wurde die Tagung wie bereits in den Vorjahren von der DPG-Geschäftsstelle unterstützt und auch das Tagungsbüro durch eine Mitarbeiterin vor Ort geleitet.

Highlights der Physik

Über 17 000 Besucher aller Generationen besuchten die Highlights der Physik, die vom 20. bis 24. September 2009 im „Gürzenich“ in Köln stattfanden. Das in diesem Jahr unter dem Motto „Adresse Milchstraße“ stehende Wissenschaftsfestival, das hauptsächlich die Sterne, Planeten und den Weltraum zum Thema hatte, startete wie in den Vorjahren mit einer von Ranga Yogeshwar erfolgswahrgewähr moderierten dreistündigen Wissenschaftsshow, an der Bundesforschungsministerin Annette Schavan, der DPG-Präsident Gerd Litfin, der Rektor der

Unter dem Motto „Adresse: Milchstraße“ fanden die Highlights der Physik im September 2009 in Köln statt.



Universität zu Köln, Axel Freimuth, sowie Alexander Heinrich, junge DPG, teilnahmen. Sehr viele Schulklassen und Kindergartengruppen tummelten sich zwischen den Exponaten einer im „Gürzenich“ aufgebauten Physik-Ausstellung. Besonders umlagert war ein Trampolin, das die Benutzer mit jedem Hüpfen für Sekundenbruchteile in freien Fall und damit in den Zustand der Schwerelosigkeit versetzte. Unzählige Sprünge wurden gemessen und summierten sich auf insgesamt mehr als eineinhalb Stunden Schwerelosigkeit. Zum Festivalprogramm zählten auch Vorträge, ein Schülerwettbewerb „exciting physics“, an dem rund 350 Schülerinnen und Schüler mit selbstgebauten „Mondfähren“ und „Marsmobilen“ teilnahmen, sowie physikalische Vorführungen in der Kölner Fußgängerzone. Mitwirkende waren neben zahlreichen Wissenschaftlern und Studierenden auch die Astronauten Ulf Merbold und Reinhold Ewald, der Bestseller-Autor Frank Schätzing sowie Armin Maiwald von der „Sendung mit der Maus“. Das Wissenschaftsfestival endete mit einer einstündigen Bühnenshow mit dem Titel „Wissenschaft & Magie“ und wurde gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der DPG, der Universität zu Köln und dem Dresdner Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung ausgerichtet.

Tag der DPG

Ein Highlight des 30. Tages der DPG im November 2009 war die Verleihung der Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik durch DPG-Präsident Gerd Litfin an den Physiker Eckhard Heybrock, der im VDI-Technologiezentrum als Berater und Projektkoordinator im Auftrag des BMBF tätig ist. Herr Heybrock wurde für sein Engagement im Rahmen der Bildungsinitiative „FaszinationLicht“ gewürdigt. Diese bundesweite Initiative widmet sich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Optischen Technologien. Gerd Litfin betonte in seiner Laudatio die große Bedeutung der Nachwuchssicherung in diesem unheimlich wichtigen Innovationsfeld für die Zukunft des Technologiestandortes Deutschland. Die anschließend vom DPG-Präsidenten moderierte Podiumsdiskussion widmete sich dem Thema „Physiker als Unternehmensgründer“, in deren Verlauf erfolgreiche Unternehmensgründerinnen und -gründer über Chancen und Risiken von Unternehmensgründungen diskutierten und dabei spannende und teilweise sehr persönliche Erfahrungsberichte einbrachten.

„Forschen – erkennen – handeln“: Gemeinsame Tagung mit der VDW

Die gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft im Zeitalter der Globalisierung war Thema einer sehr gut besuchten interdisziplinären Tagung, die gemeinsam

von der DPG und der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) organisiert wurde und am 24. und 25. Oktober 2009 in der Berliner „Urania“ stattfand. In ihren einleitenden Vorträgen betonten die Präsidenten von DPG, Gerd Litfin, und VDW, Stephan Albrecht, die große Bedeutung von Klimaschutz und Energieversorgung, Abrüstung von Kernwaffen, Bildung sowie der Globalisierung von Wissenschaft und Technik aus der Perspektive der jeweiligen Fachrichtungen. Diese Themen wurden anschließend in separaten Sessions diskutiert, die jeweils von einem Mitglied der DPG und der VDW moderiert wurden. Unter den Rednern waren der Klimaforscher Hartmut Graßl, Frank von Hippel (ehemaliger Sicherheitsberater der US-Regierung) und Ernst Ulrich von Weizsäcker. Dieser interdisziplinäre Ansatz und das Format der Tagung haben sich als sehr fruchtbar für den wissenschaftlichen Austausch erwiesen. Anlass der gemeinsamen Tagung war der 50. Jahrestag der Gründung der VDW am Rande einer Tagung der DPG durch prominente Physiker – darunter Carl Friedrich von Weizsäcker sowie die Nobelpreisträger Max Born, Otto Hahn, Werner Heisenberg und Max von Laue.

Lise-Meitner-Lectures und Schülerwettbewerb

Zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses



Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009							
		Haushalt 2009 (jew. in T€)			Ist 31.12.09 (jew. in €)		
		Soll	Haben	Saldo	Soll	Haben	Saldo
110	Mitgliedsbeiträge		1.940	1.940		2.013.308,25	2.013.308,25
120	Spenden		20	20		28.104,50	28.104,50
130	Kapitalerträge	8	80	72	51,43	75.407,50	75.356,07
131	a.o. und sonstige Erträge		0	0		28.228,86	28.228,86
190	Beteiligungen, Lizenzen		47	47		215.201,83	215.201,83
	Erträge	8	2.087	2.079	51,43	2.360.250,94	2.360.199,51
210	Gehälter	825	51	-774	769.814,59	66.141,27	-703.673,32
211	Pension/Rückstellung	40		-40	29.505,86		-29.505,86
220	Bürokosten, EDV	100		-100	79.564,26		-79.564,26
230	Porto, Kommunikation	75		-75	57.182,49		-57.182,49
240	Druck, Logistik, Büromaterial	45		-45	33.215,72		-33.215,72
250	Reisen	20		-20	11.210,00		-11.210,00
270	Abgaben	1		-1	203,68		-203,68
280	Rechts- und Beratungskosten	30		-30	34.895,91		-34.895,91
281	VR-Wahl 2009	45		-45	38.905,91		-38.905,91
285	Sonstiges	5		-5	13.095,14		-13.095,14
290	Abschreibungen	32		-32	18.437,83		-18.437,83
	Verwaltungskosten	1.218	51	-1.167	1.086.031,39	66.141,27	-1.019.890,12
310	Reisekosten V und VR	65		-65	61.057,56		-61.057,56
311	Tag der DPG	17		-17	17.486,10		-17.486,10
320	Regionalverbände/Ortsverbände	24		-24	19.664,97		-19.664,97
330	Fachgremien	95		-95	43.403,45	2.713,17	-40.690,28
335	Die junge DPG	18		-18	13.896,07	1.755,00	-12.141,07
340	Physikzentrum (DPG-Aktivitäten)	95	60	-35	90.380,23	47.739,03	-42.641,20
341	Bestandsveränderung „30 J. PBH“	1		-1	111,00		-111,00
350	Magnus-Haus	140	160	20	136.920,87	169.038,81	32.117,94
351	Abschreibungen Magnus-Haus	10		-10	11.658,79		-11.658,79
410	Preise, Ehrungen	84	17	-67	87.789,85	45.500,00	-42.289,85
420	DPG-Buchpreis	65		-65	42.641,40		-42.641,40
510	Tagungen	850	850	0	852.542,00	1.041.904,73	189.362,73
525	Physik für Schüler/innen (DPG-Anteil)	23		-23	19.669,73		-19.669,73
530	Highlights der Physik	45		-45	46.831,85		-46.831,85
540	Lehrerförderung	22		-22	10.642,48		-10.642,48
550	Geschichte der DPG, Archiv	10		-10	12.010,74		-12.010,74
560	DPG-Denkschrift	2	1	-1	1.682,82	1.369,75	-313,07
570	Zusammenarbeit mit KFP	5		-5	387,25		-387,25
690	Sonstiges, Solidarität	10		-10	5.758,69		-5.758,69
695	Studien, Sonderaufgaben	50		-50	49.995,23		-49.995,23
	Gliederungen	1.631	1.088	-543	1.524.531,08	1.310.020,49	-214.510,59
710	Nationale Mitgliedschaften	3		-3	2.730,00		-2.730,00
720	Intern. Mitgliedschaften (EPS, ...)	188		-188	187.578,40		-187.578,40
	Mitgliedschaften	191	0	-191	190.308,40	0,00	-190.308,40
810	Physik Journal	433	180	-253	413.981,10	91.891,38	-322.089,72
830	Öffentlichkeitsarbeit	200		-200	192.343,13		-192.343,13
840	New Journal of Physics		15	15			
	Publikationen	633	195	-438	606.324,23	91.891,38	-514.432,85
910	a.o. Aufwand				28.703,96		-28.703,96
920	Steuern	18		-18	12.628,61		-12.628,61
	Zwischensumme	3.699	3.421	-278	3.448.579,10	3.828.304,08	379.724,98
990	vorläufiger Überschuss*				379.724,98		
990	Deckung aus Bestand		278				
	Gesamtsumme	3.699	3.699		3.828.304,08	3.828.304,08	
	* vor Einstellung in die Rücklagen						
	Verwendung des vorläufigen Überschusses				379.724,98		
	Zuführung zu der freien Rücklage				-279.976,86		
	Entnahme aus der freien Rücklage				1.000.000,00		
	Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Sanierung Physikzentrum				-1.000.000,00		
	Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Magnus-Haus				-108.012,74		
	Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage Magnus-Haus				30.824,62		
	Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Herbert Walther Preis				-23.000,00		
	Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage AG Magnetismus				440,00		
	Überschuss nach Zuführungen zu Rücklagen bzw. nach (Teil-) Auflösungen von Rücklagen				0,00		
	Der DPG bewilligte Drittmittel		für 2009 bewilligt (jew. in T€)			im Jahr 2009 verwendet (jew. in €)	
	DPG-Schulen im Physikzentrum		45			23.976,93	
	Veranstaltungen im Magnus-Haus		20			13.689,20	
	Kommunikationsprogramm		315			315.900,92	
	Physik für Schüler/innen		45			39.339,53	
	Schülerwettbewerb Highlights der Physik		55			55.000,00	
	Studien		7			4.980,85	
	WE Heraeus-Stiftung		487			452.887,43	
	Zuschuss Physikzentrum Bad Honnef		198			197.800,00	
	Land NRW		198			197.800,00	
	Gesamtsumme		685			650.687,43	

in der Physik haben DPG und die Österreichische Physikalische Gesellschaft (ÖPG) vom 28. bis 30. Oktober 2009 wieder die Lise-Meitner-Lectures durchgeführt, die durch das BMBF gefördert wurden. Die Lise-Meitner-Lectures sollen jungen Menschen sog. „Role Models“ aus der Physik vorstellen, um sie für die Physik zu interessieren, indem die Role Models selbst sehr persönlich eigene Erfolge – aber auch mögliche Schwierigkeiten – und Zukunftsperspektiven aufzeigen. An beiden Veranstaltungen in Wien und Berlin nahm DPG-Präsident Gerd Litfin teil. Gastrednerin und damit ein weiteres Role Model war im Jahr 2009 die schwedische Physikerin Cecilia Jarlskog, die Physikprofessorin an der Universität Lund ist und von 1989 bis zum Jahr 2000 Mitglied des Nobelpreis-Komitees für Physik war. In ihrem sehr spannenden Vortrag ging sie auf die Faszination der Naturwissenschaften und insbesondere auf die Bedeutung von Symmetrien in der Natur ein. Insgesamt wurden die Lise-Meitner-Lectures von rund 250 Schülerinnen und Schülern besucht. Im Rahmen der Lise-Meitner-Lectures fand zudem in Berlin und Wien erstmalig ein Schülerwettbewerb mit dem Titel „Auf den Spuren großer Entdeckerinnen“ statt. Dem Aufruf, Arbeiten rund um Lise Meitner einzureichen, waren in Berlin 75 Teilnehmer gefolgt, davon 55 Mädchen. In Wien haben 52 Schüler teilgenommen, davon 38 Mädchen. Im Oktober 2009 überreichte Lutz Schröter, DPG-Vorstandsmitglied für Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen, im Rahmen einer Preisverleihung im Otto-Hahn-Gebäude der TU Berlin den Gewinnern der Plätze eins bis drei die Schülerpreise.

Weitere Schwerpunkte der DPG-Vorstandsarbeit

Schule

Quereinsteigerstudie

Die DPG sorgt sich um die Qualität des Physikunterrichts, denn die DPG hat in einer von ihr mitfi-

nanzierten und durch Friederike Korneck (Institut für Didaktik der Physik, Universität Frankfurt am Main) durchgeführten Studie ermittelt, dass von den Physik-Referendarinnen und -Referendaren, die in den Jahren 2002 bis 2008 für die gymnasiale Oberstufe eingestellt wurden, 45 % kein Lehramtsstudium absolviert haben. Dieser Befund, der nicht nur die Gymnasien, sondern sämtliche Schulformen in Deutschland betrifft, ist dramatisch. Wenn diese Entwicklung nicht durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen begleitet wird, dann konterkariert sie die Bemühungen in Deutschland, die Lehrerbildung zu professionalisieren und praxisnäher zu gestalten, um die Qualität des Physikunterrichts zu verbessern. Gegenwärtig durchgeführte Notprogramme zur Einstellung von pädagogisch und didaktisch unzureichend ausgebildeten Lehrkräften sind keine Lösung, sondern gefährden die Qualität des Physikunterrichts und schwächen die wichtigste Zielgruppe – die Schülerinnen und Schüler. Die DPG-Studie, die unter dem Titel „Quereinsteiger in das Lehramt Physik – Lage und Perspektiven der Physiklehrerausbildung in Deutschland“ im März 2010 veröffentlicht wurde⁵⁾, beinhaltet einen Vorschlag für ein Konzept zur Weiterbildung von Quereinsteigern, das von Fachdidaktikern in der DPG entwickelt wurde. Das Weiterbildungsangebot besteht aus neun Modulen, die die wesentlichen Inhalte der universitären Fachdidaktik abdecken. Das Konzept sieht vor, dass deutschlandweit mehrere Standorte in verlässlichen Abständen Weiterbildungen zu ausgearbeiteten Modulen anbieten, die die Quereinsteiger vor und während des Referendariats besuchen können. Auch Seiteneinsteigern sollen die Weiterbildungen offen stehen.

Lehrerfortbildungsnetzwerk fobinet

Für die speziellen Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer im Unterrichtsfach Physik an Schulen wurde im Jahr 2008 mit dem Lehrerfortbildungsnetzwerk fobinet ein eige-

nes Projekt der DPG mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung ins Leben gerufen. Das bundesweite DPG-Lehrerfortbildungsnetzwerk, das ebenfalls Quer- und Seiteneinsteigern offen steht, läuft nun im dritten Jahr und hat sich in dieser kurzen Zeit bereits als eines der wichtigsten Portale bei der Suche



nach Lehrerfortbildungen im Fach Physik etabliert. Neben dem zentralen Erfassen von Physikfortbildungen möglichst vieler Anbieter vermittelt fobinet Dozenten, unterstützt Fortbildungen finanziell und initiiert eigene Veranstaltungsformate, die multipliziert werden können und sollen.

Allerdings kann die DPG solche Lehrerfortbildungsprogramme bzw. Konzepte für die Qualifizierung der Quereinsteiger aus finanziellen und personellen Gründen nur anstoßen, nicht jedoch dauerhaft und flächendeckend durchführen. Aus diesem Grund werden derzeit Gespräche mit den politisch Verantwortlichen geführt, um möglichst rasch die nötigen Voraussetzungen für einen flächendeckend adäquaten und für das Physikstudium qualifizierenden Physikunterricht zu schaffen. Dazu ist ein koordiniertes und kooperatives Handeln gemeinsam mit den Kultusministerien, Hochschulen,

⁵⁾ Diese Studie und die übrigen Studien der DPG können in elektronischer Form unter www.studien.dpg-physik.de heruntergeladen werden.

Betriebskosten 2009 für das Magnus-Haus	
Auf Mieter umlagefähige Betriebskosten Hauswart, Grundsteuer, städt. Nebenkosten, Heizung, Gas, Strom, Wasser, Reinigung, Versicherungen	125 (jew. in T€)
DPG Betriebskosten Angestellte, Instandhaltungen, Porto, Telefon/Fax, Bürobedarf, Reisekosten, Veranstaltungen, Abschreibungen	133
Summe direkte Betriebskosten	258
20 % Gemeinkostenaufwand der Geschäftsstelle Bad Honnef	52
Zwischensumme anrechenbare Betriebskosten	310
Erhöhung der Rücklage für Bauerhaltung	108
Summe Kosten	418
Einnahmen aus Vermietung	169
Entnahme aus Rücklage für Instandhaltungen	31
Ausschüttung DPG-GmbH	21
Summe Einnahmen/Ausschüttungen	221
Deckungslücke	197

Studienseminaren und Fortbildungsinstituten erforderlich.

Physik für Schülerinnen und Schüler

Das gemeinsame Programm der DPG und der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung „Physik für Schüler und Schülerinnen“, das bereits im zwölften Jahr erfolgreich durchgeführt wird, ist als Ergänzung zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht eingerichtet worden. Die Zielsetzung ist, trotz der allgemein bekannten finanziellen und personellen Engpässe an den öffentlichen Schulen, einen Beitrag zu leisten, das Interesse von Schülerinnen und Schülern an naturwissenschaftlichen Fächern zu stärken und sie für ein naturwissenschaftliches Studium zu begeistern. In diesem Programm werden konkrete Projektideen von Lehrerinnen und Lehrern für die Arbeiten im Bereich der Physik mit Schülerinnen und Schülern gefördert. Dafür wird der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung erneut ausdrücklich gedankt.

International Young Physicists' Tournament (IYPT)

Neben den Aktivitäten an ihren Schulen konnten sich die besten Schülerinnen und Schüler im Bereich Physik auch im Jahr 2009 wieder international in Wettkämpfen messen. Ein renommiertes Turnier hierfür ist das „International Young Physicists' Tournament“, ein jährlich stattfindender, internationaler Mannschaftswettbewerb. Vor dem Turnier haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer üblicherweise rund ein halbes Jahr Zeit, um 17 physikalische Fragestellungen zu bearbeiten. Diesmal ging es unter anderem um den Bewegungsablauf beim Skateboardfahren, um die Bodenwellen, die Fahrzeuge auf unbefestigten Straßen hinterlassen, und um „Sandrippel“, ein von der Wasserströmung erzeugtes Furchenmuster in sandigem Untergrund. Nachdem das fünfköpfige deutsche Team das Turnier im Vorjahr gewonnen hatte, belegte die Gruppe deutscher Schüler bei der 22. Auflage des Turniers, das in China durchgeführt wurde und an

dem Teams aus insgesamt 27 Ländern teilnahmen, den siebten Platz und gewann eine Bronzemedaille. Die DPG war Schirmherrin des deutschen Teams. Die erfolgreichen Teamleiter waren wieder die beiden Gymnasiallehrer Rudolf Lehn und Bernd Kretschmer, die am Schülerforschungszentrum Südwürttemberg in Bad Saulgau (bei Ulm) und am phaenovum-Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck (bei Freiburg) seit vielen Jahren junge Talente fördern.

Physikolympiade (IPhO)

Vom 11. bis zum 19. Juli 2009 fand ein weiteres international herausragendes Turnier für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs statt, nämlich die 40. Internationale Physikolympiade in Merida (Mexiko). Teams aus 68 Ländern mit jeweils bis zu fünf Schülerinnen und Schülern nahmen teil. Der jährlich in einem anderen Land durchgeführte Wettbewerb hat zum Ziel, die Fähigkeiten besonders interessierter junger Menschen im Fach Physik zu fördern und zur Anknüpfung persönlicher Kontakte zwischen angehenden Naturwissenschaftlern beizutragen. Darüber hinaus sollen die internationalen Beziehungen auf dem Gebiet der Schulphysik durch die IPhO gefördert und ein Vergleich unterschiedlicher Aspekte von Schule in den einzelnen Staaten ermöglicht werden. Alle fünf Mitglieder des deutschen Teams, Schüler aus den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen, errangen eine Silbermedaille und wurden auf der 74. DPG-Jahrestagung in Bonn mit dem Schülerinnen- und Schülerpreis ausgezeichnet.

Bildung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Physikstudium

Die Zahlen zum Physikstudium sind erfreulich. Nach der Studierendenstatistik, die die Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) alljährlich unter den deutschen Universitäten, die ein Physikstudium anbieten, erhebt, sind im Jahr

2009 die Studierendenzahlen weiterhin angestiegen und haben für das Sommersemester 2009 die Zahl von 29 215 Studierenden erreicht. Die Zahl der Neueinschreibungen im grundständigen Studienangebot (also ohne Master-Studiengänge) stagniert auf hohem Niveau (7579 im Wintersemester 2008/09 und im Sommersemester 2009). Aus dem Vergleich der Anzahl der Drittsemester mit den Erstsemestern der Vorjahresehebung ergibt sich für 2009 eine Abbrecherquote von 27 %. Die Studierendenstatistik zeigt, dass sich über 90 % der Studierenden im Bachelorstudiengang für einen Fachstudiengang Physik entscheiden, also weiter eine allgemeine und breite Ausbildung in der Physik erfahren, wie Wirtschaft und Wissenschaft sie gleichermaßen schätzen. Dieses grundständige Studienangebot im Fach Physik ohne besondere Vertiefung bieten praktisch alle KFP-Fachbereiche an. Die Masterstudiengänge dagegen diversifizieren stark: 37 % der Studierenden haben ihr Masterstudium 2009 in einem spezialisierten Studiengang begonnen. Diese Quote ähnelt der des Vorjahrs (43 %) und zeigt, dass sich die spezialisierten Masterstudiengänge auf einem signifikant hohen Niveau etabliert haben. Diese (zunehmende) Diversität bei den Studiengängen muss genauestens beobachtet und auch in Zukunft immer wieder kritisch hinterfragt werden, da sonst das klar konturierte Profil der bisherigen Physikausbildung verloren gehen könnte.

Mit Blick auf die Berufsqualifizierung durch das Physikstudium spricht sich die DPG gemeinsam mit der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) mit großem Nachdruck dafür aus, an einen Bachelorabschluss im Fach Physik unbedingt einen konsekutiven Masterstudiengang anzuschließen. Erst dieser Abschluss entspricht nach Einschätzung von DPG und KFP dem hohen Ausbildungsstandard des bisherigen Physik-Diploms, ist in vollem Umfang berufsqualifizierend und befähigt zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten.

Promotion

Mit Blick auf die Promotion ist die Haltung von DPG und KFP, dass es sich bei Promovierenden an den Physikfachbereichen und Forschungsinstituten in Deutschland nicht um Studierende, sondern um berufstätige Wissenschaftler handelt. Denn in Deutschland beruht die physikalische Forschung zu einem wesentlichen Teil auf der selbstständigen Forschungsarbeit von Doktoranden, die dadurch einen entscheidenden Beitrag zu unserem Wissenschaftssystem leisten. DPG und KFP sprechen sich deshalb entschieden gegen die in anderen europäischen Ländern übliche Einordnung von Promovierenden als Studierende in einem dritten Studienzyklus nach Bachelor und Master aus. Deshalb haben DPG und KFP zusammen mit einem breiten Bündnis von Organisationen der Natur- und Technikwissenschaften⁸⁾ anlässlich der Bologna-Folgekonferenz in Leuven/Louvain-la-Neuve im April 2009 in einer gemeinsamen Erklärung der deutschen Verhandlungsdelegation der Bundesregierung mit auf den Weg gegeben, diesen besonderen Status der Promotion in Deutschland im Bologna-Prozess zu erhalten.

Nachfolgestudie zur Juniorprofessur

Im April 2005 wurde die Studie der DPG „Zugang zur Hochschul-lehrerlaufbahn im Fach Physik an deutschen Universitäten unter spezieller Berücksichtigung des Modells der Juniorprofessur“ herausgegeben. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Studie wird nun der Frage nachgegangen, welchen Einfluss die Juniorprofessur in Deutschland für die Berufskarriere hat. Dazu wurden im Herbst/Winter 2008/2009 alle Physikfachbereiche in Deutschland befragt und darüber hinaus an über 150 von den Fachbereichen benannte Personen Fragebögen verschickt, die sich als Juniorprofessor(inn)en oder Nachwuchsgruppenleiter(innen) in der Karrierephase zwischen Promotion und Lebenszeitprofessur befinden. Zudem wurden



Telefoninterviews mit denjenigen ehemaligen Juniorprofessoren geführt, die inzwischen auf andere Stellen gewechselt sind und daher Auskunft darüber geben können, welchen Einfluss die Juniorprofessur auf ihre Berufskarriere hatte. Erste Ergebnisse der Studie wurden der Konferenz der Fachbereiche Physik inzwischen vorgestellt, die Veröffentlichung der Studie ist in Vorbereitung.

Studie zu den Bildungs- und Berufsbiografien des Abi-Jahrgangs 2007

Zur effektiven Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und zur Nachwuchsgewinnung sind Daten und Fakten über junge Menschen eine notwendige Voraussetzung. Für die Physik, und damit eine wichtige Zielgruppe für den Wissens- und Innovationsstandort Deutschland, liegen empirische Daten jedoch kaum vor. Aus diesem Grund erhebt die DPG seit dem Jahr 2007 Daten zu Bildungs- und Berufsbiografien von jungen Menschen mit einer besonderen Affinität zur Physik. In dem Projekt „Abi – ... und los! Die DPG-Studie zu den Bildungs- und Berufsbiografien von Abiturientinnen und Abiturienten mit hervorragenden Physikleistungen des Jahrgangs 2007“ werden ca. 8000 Abiturientinnen und Abiturienten, die im Jahr 2007 der DPG von den Schulen aufgrund ihrer sehr guten Physikleistungen zu einer kostenlosen einjährigen Mitgliedschaft empfohlen wurden,

um ihre Teilnahme gebeten. Etwa 1700 von ihnen füllten die ersten beiden Fragebögen aus, was eine sehr erfreulich gute Rücklaufquote ausweist. Dass eine frühzeitige Motivationsförderung, wie dies über das Buchprogramm und die kostenlose Mitgliedschaft der DPG geschieht, für das Fach Physik erfolgreich im Hinblick auf die spätere Studienwahl sein kann, zeigen nun auch erste Daten der Auswertung eines zweiten Fragebogens der DPG-Abiturienten-Studie: Über 90 % derjenigen, die im Jahr 2007 den Schülerpreis der DPG, d. h. eine kostenlose einjährige DPG-Mitgliedschaft und zum Teil zusätzlich auch noch den DPG-Buchpreis erhielten, nahmen ein Studium auf. Von den Studierenden haben sich dabei fast 50 % für ein Studium im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich entschlossen, weitere knapp 40 % für ein Ingenieurstudium. Dass die DPG mit ihren Schülerpreisen tatsächlich die besten Schüler/innen auszeichnet, wird auch eindrucksvoll durch die Tatsache belegt, dass immerhin 11,5 % der Befragten ein Stipendium erhalten – gegenüber 2 % Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Gesamtzahl der Studierenden in Deutschland. Eine dritte Befragungsrunde läuft derzeit, die Veröffentlichung eines Zwischenberichts mit den bisherigen Erkenntnissen aus der Befragung ist geplant.

EPS-Studie zur Umsetzung des Bologna-Prozesses

Die Geschäftsstelle der DPG koordiniert die Datenerhebung einer deutschen Stichprobe von 35 deutschen Physik-Fachbereichen, die sich an der von der European Physical Society (EPS) initiierten und dem Kasseler Hochschulforschungsinstitut INCHER durchgeführten Studie zur Umsetzung des Bologna-Prozesses in Europa beteiligen. Eine erste Teilstudie zu den Bachelorstudiengängen liegt seit Sommer 2009 vor und kann auf der EPS-Homepage heruntergeladen werden. Eine zweite Teilstudie zu den Masterstudiengängen befindet sich derzeit im Redaktionsprozess und wird demnächst dem

8) u. a. Konferenz der Fachbereiche Chemie, Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Fakultätentag, Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik, TU9, acatech, Gesellschaft Deutscher Chemiker, Deutsche Bunsen-Gesellschaft und Deutsche Mathematiker-Vereinigung

EPS-Council vorgelegt. An einer dritten Teilstudie, die sich mit der Promotionsphase im europäischen Vergleich befasst, werden sich die deutschen Physikfachbereiche und die DPG durch Lieferung von Datenmaterial zur Promotion aus der jährlichen KFP-Studierendenstatistik sowie durch die Bereitstellung der DPG-Studie „Zur Promotion im Fach Physik an deutschen Universitäten“ aus dem Jahr 2007 beteiligen.

Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen

Mentoring-Programm

Der Sprung von der Universität ins Berufsleben gestaltet sich auch nach einem erfolgreich absolvierten Physikstudium nicht immer einfach. Abgesehen von einer Arbeit in Wissenschaft und Forschung gibt es für junge Physikerinnen und Physiker kaum einen vorgezeichneten Weg in die Berufstätigkeit. Angesichts unterschiedlicher Bereiche, in denen Physiker arbeiten, sind Orientierung und Unterstützung beim Eintritt in die Arbeitswelt heute wichtiger denn je.

Aus diesem Grund wurde während des letzten Jahres von der Arbeitsgruppe junge DPG (jDPG) und den Arbeitskreisen Industrie und Wirtschaft (AIW) sowie Chancengleichheit (AKC) ein Konzept für ein DPG-eigenes Mentoring-Programm erstellt. Mentees erhalten durch ihre Mentorinnen und Mentoren auf diese Weise bereits während ihres Studiums Einblicke in ihre anvisierten Berufsfelder und können dorthin wichtige Kontakte knüpfen. Der Austausch mit erfahrenen Mentoren ermöglicht wertvolle Denkanstöße, die zu einem reibungslosen, effizienten Einstieg ins Berufsleben beitragen und zum Beispiel auch Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf betreffen können. Die Zielgruppe sind DPG-Mitglieder, die ihren Studienabschluss (Diplom, Bachelor, Master) oder ihre Promotion bis zum August 2011 anstreben und danach einen Karrierestart in Industrie und Wirtschaft planen. Das

Pilotprogramm soll im September 2010 mit ca. 15 Mentoring-Tandems gestartet werden.

Arbeitsmarktstudie

Der Bedarf an aktuellen Daten und Fakten über den Arbeitsmarkt für Physikerinnen und Physiker ist in den letzten Jahren erheblich angestiegen. Da die Agenturen für Arbeit aufgrund einer Umstellung in der Datenerhebung nur noch über ungenaue Daten über den Arbeitsmarkt verfügen, hat die DPG in Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft in Köln eine Studie zur Arbeitsmarktsituation von Physikerinnen und Physikern erarbeitet. Die Studie wertet den aktuellen Mikrozensus sowie Daten der Bundesagentur für Arbeit und verschiedener anderer Quellen aus und liefert somit belastbare Daten zum Arbeitsmarkt, aber auch zu den Beschäftigungsfeldern von Physikerinnen und Physikern. Weitere Themen der Studie sind die Arbeitszufriedenheit von Physikerinnen und Physikern sowie eine Prognose für den zusätzlichen Bedarf an Physikern in der Zukunft. Die Studie wurde im Februar 2010 veröffentlicht, zudem erschienen ein Artikel im *Physik Journal* und ein *Physik konkret* zu diesem Thema.

AIW

Rückmeldungen aus dem Kreis der Industriemitglieder führten 2009 zu einer Initiative des AIW, das Angebot für Industriephysikerinnen und -physiker in der DPG noch stärker auszubauen. Das Seminar „Forschungsmanagement“ konnte mit großem Erfolg reformiert werden. Eine Reihe von Angeboten ist nicht nur für Industriemitglieder interessant, da sie, wie z. B. das Mentoring-Programm und die Praktikumsbörse, die Schnittstelle zwischen Hochschule und Industrie betreffen. Die Bildung von lokalen Stammtischen und die Etablierung der Bad Honnefer Industriegespräche sind ebenfalls breitenwirksame Angebote.

DPG-Zeitschriften

Physik Journal

Das *Physik Journal* entwickelt sich weiterhin sehr gut. Die Auflage der Mitgliederzeitschrift *Physik Journal* steigt aufgrund des ungebrochenen Mitgliederwachstums der DPG stetig an. Der Gesamtumfang des Jahrgangs 2009 des *Physik Journal* betrug 1348 Seiten, die sich auf elf Ausgaben verteilen. Die Rückmeldungen aus dem Kreis der Mitglieder belegen, dass sich das *Physik Journal* auch weiterhin sehr großer Beliebtheit erfreut.

Zum 31. Dezember 2009 schieden Ulrich Eberl (Siemens AG), Petra Schulle (TU Dresden) und Christian Uhlhorn (BMBF) turnusgemäß nach fünfjähriger Amtszeit aus dem Kuratorium des *Physik Journal* aus. Zu neuen Kuratoren wurden für die Dauer vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2014 Karin Zach (DFG, Bonn), Frank Jülicher (TU Dresden) und Dieter Morawski (Berlin) ernannt. Bruno Eckhardt (U Marburg) verließ turnusgemäß nach fünfjähriger Amtszeit den Kreis der Herausgeber. Achim Richter (TU Darmstadt) wurde für die Dauer vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2014 in den Kreis der Herausgeber gewählt. Der Vorstand und die Herausgeber danken den genannten Personen für ihren Rat und die wertvolle Unterstützung.

Das New Journal of Physics (NJP)

Auch die Open Access-Zeitschrift *New Journal of Physics* (NJP) ist weiterhin auf



DPG-PHYSIK.DE IN ZAHLEN

■ Summe aller abgerufenen Inhalte/Dateien auf www.dpg-physik.de:
2009: 10,1 Mio., 2008: 7,7 Mio., 2007: 6,6 Mio., 2006: 4,5 Mio.

Erfolgskurs und als Pionierleistung auf dem Gebiet „Open Access“ anerkannt. Das vor zwölf Jahren von der DPG und dem Institute of Physics (IOP) initiierte NJP ist ein durch die Autorenschaft finanziertes Publikationsmodell. Bei einer Ablehnungsrate von über 70 %, einem Impact-Faktor von 3,312 (im Jahr 2009) und einem Preis von 715 € (für IOP- und DPG-Mitglieder 605 €) pro akzeptierten Artikel trägt sich das NJP selbst und ist inzwischen eine der führenden Physikzeitschriften. Neu sind „General Scientific Summaries in New Journal of Physics“, die von der NJP-Homepage zugänglich sind. Inzwischen sind auch die Italienische Physikalische Gesellschaft (SIF) und die Französische Physikalische Gesellschaft (SFP) (neben 18 weiteren europäischen und nicht-europäischen physikalischen Gesellschaften) assoziierte Mitglieder des NJP.

Preprintserver arXiv

Der Preprintserver, der 1991 von P. Ginsparg in Los Alamos begründet wurde, hat das wissenschaftliche Publikationswesen grundsätzlich verändert. arXiv enthält inzwischen 580 000 Preprints; 2009 wurden 30 Millionen vollständige Artikel heruntergeladen. Ausgehend von der Teilchenphysik hat sich das arXiv inzwischen auf zahlreiche Teilgebiete der Physik, aber auch auf Gebiete wie Biologie und Finanzwissenschaften ausgedehnt. Für viele Physiker ist arXiv inzwischen unverzichtbar.

Die Bibliothek der Cornell Universität sieht sich nicht mehr in der Lage, die jährlichen Kosten alleine zu tragen, und versucht von verschiedenen Institutionen Mittel einzuwerben. Für die deutschen Universitäten liegt der Betrag bei etwa 38 000 Dollar.

Auf Initiative der DPG stellt die TIB-Hannover (Technische Infor-

mationsbibliothek) einen Antrag an die DFG. Damit sollen für eine Übergangszeit der Beitrag für die deutschen Universitäten finanziert und ein Konzept für eine längerfristige Finanzierung ausgearbeitet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

DPG in der Presse

Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 37 Pressemitteilungen. Themen waren neben den DPG-Frühjahrstagungen, den *Highlights der Physik* und *Physik konkret* u. a. der gemeinsam von der Stadt Frankfurt, der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der DPG vergebene Otto-Hahn-Preis 2009, die Sanierung des Physikzentrums Bad Honnef, die Verleihung der Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik an den Düsseldorfer Physiker Eckhard Heybrock, die DPG-Studie zu den Quer- und Seiteneinsteigern in das Schullehramt sowie die DPG-Studie „Physikerinnen und Physiker im Beruf – Arbeitsmarktentwicklung, Einsatzmöglichkeiten und Demografie“. Besondere Resonanz in deutschen Print- und Online-Medien fanden neben den DPG-Tagungen die DPG-Preise, insbesondere der Otto-Hahn-Preis 2009. Die *Highlights der Physik* erfuhren zusätzlich zu einer sehr erfreulichen Tagespresse auch Resonanz in Rundfunk und Fernsehen. Zudem berichteten namhafte deutsche Tageszeitungen über ein Interview mit DPG-Präsident Gerd Litfin zur (un-)bemannten Raumfahrt. In der

Juni-Ausgabe des Physik Journal verfasste der Präsident zusammen mit dem DPG-Vorstandsmitglied für Bildung und wissenschaftlicher Nachwuchs einen Meinungsartikel zum Thema Bologna-Prozess.

Alle Pressemitteilungen, Informationen zum Medienecho, Reden und Hintergrundinformationen sind unter www.dpg-physik.de/presse/ zu finden.

Physik konkret

Das im Dezember 2008 neu gestartete Faktenblatt *Physik konkret* hat sich im Laufe des Jahres 2009 etabliert. *Physik konkret* stellt in kompakter und allgemeinverständlicher Form die Fakten zu aktuellen wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Themen bereit. Jede Ausgabe von *Physik konkret* wird in gedruckter Form an eine ausgewählte Zielgruppe von Meinungsführern und Multiplikatoren in Politik, Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft versandt und erreicht eine hohe Resonanz. Zusätzlich haben sich inzwischen über 11 000 DPG-Mitglieder für den Erhalt des Faktenblattes per E-Mail registriert. Die bisher erschienenen Ausgaben von *Physik konkret* sowie die Online-Zugriffe auf die verschiedenen Ausgaben sind in der Tabelle unten aufgelistet. Insgesamt wurde im Jahr 2009 14 602 Mal auf die *Physik konkret*-Website zugegriffen. Im Jahr 2010 erfolgten bis zum 25. März 5150 Zugriffe. Die positive Resonanz auf *Physik konkret* macht deutlich, dass die Expertise der DPG und damit die Physik in Deutschland Beachtung findet.⁸⁾

Physik konkret			
Ausgabe	Erschienen	Zugriffe im Erscheinungsmonat	Zugriffe bis 25. März 2010
PK 01 (Arbeitsmarkt für Physiker/innen)	31. Dez 2008	1.002	4.417
PK 02 (Quer- und Seiteneinsteiger)	Feb 2009	256	2.942
PK 03 (MRT)	Apr 2009	135	2.078
PK 04 (Stromversorgung in Deutschland)	Jun 2009	217	2.700
PK 05 (Solarthermische Kraftwerke)	Sep 2009	635	2.379
PK 06 (Was ist Atommüll?)	Dez 2009	651	1.653
PK 07 (Physiker/innen im Beruf)	Feb 2010	569	1.248

8) Sämtliche bisher erschienenen Ausgaben von *Physik konkret* sind unter www.physikkonkret.de/ abrufbar.

Welt der Physik

Sehr Erfreuliches ist auch wieder von dem Internetportal *Welt der Physik* zu vermelden. Dieses Internetportal, das gemeinsam vom BMBF und der DPG herausgegeben wird, hat sich seit dem Online-Gang im Jahr 2003 zum größten deutschsprachigen Web-Angebot über aktuelle physikalische Forschung entwickelt und möchte in der Bevölkerung das Interesse für Physik und Naturwissenschaften wecken und wachhalten. Dabei ist *Welt der Physik* kein Lehrbuch und keine Enzyklopädie. Vielmehr soll *Welt der Physik* aktuell in der Forschung befindliche Themen beleuchten, die in Deutschland oder mit deutschen Finanzmitteln bearbeitet werden. *Welt der Physik* fängt da an, wo Schul-Lehrbücher aufhören, und präsentiert Neues und Interessantes in verschiedenen Formen.

Im Jahr 2009 wurde die Anzahl der Nutzer, die Artikel auf der Webseite www.weltderphysik.de abrufen, bei knapp über einer Million stabilisiert. Weiterhin starkes Wachstum konnte das Nachrichtenangebot von *Welt der Physik* verzeichnen. Die 36 000 gelesenen Meldungen im Jahr 2007 konnten von über 112 000 Meldungen im Jahr 2008 auf 170 000 gelesene Nachrichten im Jahr 2009 gesteigert werden.

Der im Jahr 2008 eingeführte Podcast „*Welt der Physik* – ...heute schon geforscht?“ etablierte sich im Laufe des Jahres zu einer der Top-10-Wissenschaftspodcasts im wichtigsten Verzeichnis solcher Angebote, dem iTunes-Store von

Apple. Die Nutzerzahlen stiegen von rund 2000 Abonentinnen und Abonnenten zu Jahresbeginn 2009 auf rund 2800 Abos am Jahresende.

Auf dem YouTube-Kanal von *Welt der Physik* werden Videoversionen der Podcast-Folgen regelmäßig erstellt. Die Anzahl der Abos dieses Kanals liegt mit über 1000 am Jahresende 2009 weit über dem von ähnlichen Angeboten.

Seit Sommer 2009 nutzt *Welt der Physik* den Kurznachrichtendienst Twitter mit einem eigenen Tweed, der bis zum Jahresende rund 350 „Follower“ vorweisen konnte. Twitter entwickelt sich gerade im Bereich der Wissenschaftskommunikation zu einem wichtigen „Stille-Post-Medium“, kurze Informationen werden schneeballartig an viele Multiplikatoren und Endnutzer weitergegeben.

Welt der Physik war im Frühjahr 2009 mit einem Informationsstand gemeinsam mit dem BMBF auf der Bildungsfachmesse didacta vertreten. Auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) präsentierte sich *Welt der Physik* auf der Jahrestagung des Vereins zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) in Regensburg. Die *Highlights der Physik* 2009 in Köln sowie der Tag der offenen Tür des DESY im November 2009 komplettierten die Mensch-zu-Mensch-Außendarstellung von *Welt der Physik*. Insgesamt wurden damit rund eintausend Kontakte zu Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und anderen Interessenten hergestellt.

Physikzentrum Bad Honnef und Magnus-Haus

Physikzentrum Bad Honnef (PBH)

Die DPG betreibt seit dem Jahr 1976 das Physikzentrum Bad Honnef (PBH), das für die Physik in Deutschland nicht mehr wegzudenken ist und sich in den letzten Jahrzehnten zu einem international bekannten Markenzeichen der Physik entwickelt hat.

Eigentümerin der Liegenschaft ist die (unselbständige) Elly Höltterhoff-Böcking-Stiftung, die zur Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn gehört. Die Nutzung des Physikzentrums durch die DPG war bisher rechtlich nicht hinreichend abgesichert. Als Folge wurden auch notwendige Sanierungsmaßnahmen verschoben, die für die Aufrechterhaltung des wissenschaftlichen Tagungsbetriebs dringend erforderlich sind. Im Jahr 2005 begannen deshalb Verhandlungen zwischen der DPG und der Universitätsleitung, die im Juli 2009 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnten. Die Partner des Physikzentrums unterzeichneten einen Nutzungsvertrag, der der DPG ein Nutzungsrecht von 30 Jahren mit einer Verlängerungsoption einräumt und sie zu einer umfangreichen Sanierung des 1906 fertiggestellten Gebäudes verpflichtet. Der Vorstandsrat der DPG hatte diese Vereinbarung zuvor auf einer Sondersitzung im Juli 2009 einstimmig gebilligt. Somit bleiben der DPG das Physikzentrum, ihr Sitz und der Standort ihrer Hauptgeschäftsstelle in Bad Honnef erhalten. Nach Erstellung eines Sanierungskonzeptes genehmigten die zuständigen Behörden im Februar 2010 die im Rahmen eines ersten Bauabschnittes geplanten (Um-)Baumaßnahmen. Die DPG investiert für diese Sanierungsmaßnahmen 1,34 Millionen Euro aus eigenen Mitteln. Da dieser Beitrag für das Gesamtbudget der Sanierungskosten dieses ersten Bauabschnittes (2,34 Millionen Euro) nicht ausreicht, wurde nach der Sondersitzung des Vorstandsrates vom 29. Juli 2009 ein Antrag auf Teilfinanzierung der Sanierungs-

Das Internetportal „Welt der Physik“ hat sich seit 2003 zum größten deutschsprachigen Web-Angebot für die aktuelle physikalische Forschung entwickelt.



maßnahmen in Höhe von 1 Million Euro beim Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen eingereicht. Die Bewilligung des Antrages erfolgte im März 2010 und wurde von Andreas Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie von Nordrhein-Westfalen, in einer Rede beim Festakt auf der 74. Jahrestagung der DPG in Bonn verkündet. Über die Sanierung des Physikzentrums Bad Honnef wurde und wird im Physik Journal berichtet.

Die Bedeutung des Physikzentrums Bad Honnef (PBH) für den Wissenstransfer in der Physik und darüber hinaus verdeutlichen die Zahlen im Berichtszeitraum: Rund 100 Veranstaltungen mit insgesamt 5500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fanden statt. Dazu zählen u. a. 23 Heraeus-Seminare, drei DPG-Physikschulen für Studierende, Doktoranden und Postdoktoranden, eine Heraeus-Physikschule, fünf DPG-Lehrerfortbildungen, neun DFG-Kolloquien und sieben Tagungen der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Hervorzuheben ist zudem, dass im Februar 2010 das 450. Heraeus-Seminar und im September 2009 die mittlerweile 65. DPG-Physikschule im PBH durchgeführt werden konnten. Seit 1980 gibt es Physikschulen im PBH, und diese werden seit nunmehr 20 Jahren von der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung finanziert. An den bisher 65 durchgeführten Physikschulen nahmen insgesamt über 3500 Studierende und etwa 1000 Dozentinnen und Dozenten teil, darunter auch Nobelpreisträger wie Roy Glauber, Heinrich Rohrer, Karl Alex Müller, Theodor W. Hänsch und Gerardus 't Hooft.

Ferner fand im Januar 2010 im PBH ein „Deutsch-Japanisches Kolloquium zur Nanoelektronik“ statt, an dem auch DFG-Präsident Matthias Kleiner teilnahm und eine Tischrede hielt.

Das im Mai 2009 durchgeführte Wochenend-Seminar „Physikerinnen und Physiker im Beruf“ zählt ebenfalls zu den bewährten Formaten im vielseitigen Ver-



Die DPG unterzeichnete im Sommer 2009 einen neuen Nutzungsvertrag für das Physikzentrum in Bad Honnef, der

auch eine Sanierung des Gebäudes vorsieht. Inzwischen haben die Baumaßnahmen begonnen.

staltungsspektrum des PBH. Dieses vom Regionalverband Hessen-Mittelrhein-Saar in der DPG organisierte Seminar soll durch Erfahrungsberichte etablierter Physiker wie auch Anfänger aus Industrie und Forschung die Möglichkeit einer Orientierung bieten. Bei der Auswahl der Vortragenden wird Wert darauf gelegt, möglichst verschiedene Arbeitsgebiete abzudecken, um das breite Einsatzspektrum des Physikers darzustellen.

Vom 8. bis 10. November 2009 fand im PBH die jährlich durchgeführte Tagung „Forschung – Entwicklung – Innovation“ statt, die vom DPG-Arbeitskreis für Industrie und Wirtschaft (AIW) organisiert wird und praxisnahe Einblicke in das Innovationsmanagement in Industrie und Wirtschaft sowie ein Forum für den „interdisziplinären“ Erfahrungsaustausch von Physikerinnen und Physikern bietet.

Magnus-Haus Berlin

Das Magnus-Haus als Hauptstadtrepräsentanz der DPG in Berlin ist eine Begegnungsstätte zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Im Vordergrund steht die Nutzung des Magnus-Hauses für eigene wissenschaftliche Veranstaltungen der DPG. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten regelmäßig an Interessenten z. B. aus den Bereichen Politik, Presse oder Kultur vermietet.

Die Zahl der im Magnus-Haus durchgeführten Physikveranstal-

tungen ist im Vergleich zu den Vorjahren auf einem konstanten Niveau. Neben sieben wissenschaftlichen Abendvorträgen (einschließlich Lagrange-Lecture und Lise-Meitner-Lecture) und zehn Berliner Industriegesprächen fanden auch neun Berliner Physikalische Kolloquien statt. Insgesamt wurden im Jahr 2009 etwa 230 Veranstaltungen im Magnus-Haus durchgeführt. Zu weiteren wichtigen Ereignissen im Jahr 2009 zählten u. a. die mehrtägige Tagung der Europhysics Letters, die Verleihung des Karl-Scheel-Preises durch die Physikalische Gesellschaft zu Berlin (PGzB), der von der Argentinischen Botschaft organisierte Workshop mit argentinischen Wissenschaftlern zum Aufbau eines Netzwerks in Deutschland, das von der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) veranstaltete Festkolloquium zu Ehren von Herbert Welling, ein zusammen mit dem Verein der Ausländischen Presse organisiertes Pressegespräch mit DPG-Vorstandsmitgliedern zum Thema „Energiepolitik“ sowie die Plenarversammlung der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP).

Das Magnus-Haus ist baulich noch immer in einem sehr guten Zustand. Es sind allerdings regelmäßig Instandsetzungsarbeiten an der historischen Bausubstanz notwendig, deren Anzahl und Umfang 16 Jahre nach der 1994 durchgeführten umfangreichen Sanierung allmählich zunimmt.

Zusammenarbeit und Wechselwirkung mit anderen Gesellschaften

European Physical Society

DPG-Vorstandsmitglied Gerd Ulrich Nienhaus und Vorstandreferent Robert Steegers nahmen am 24. und 25. September 2009 an einer Sitzung der Lenkungsgruppe der EPS-Bologna-Studie in Gent teil. Ein dort diskutierter Fragebogen zur zweiten Teiluntersuchung zu den Master-Studiengängen in Physik wurde im November über die DPG-Geschäftsstelle an eine Stichprobe von 35 deutschen Physik-Fachbereichen verteilt. Im Vorfeld hatte die DPG-Geschäftsstelle Informationen zu den Master-Studienordnungen und -Curricula dieser Fachbereiche zusammengestellt und an das mit der Durchführung betraute Hochschulforschungsinstitut INCHER in Kassel übermittelt.

Um insbesondere über mögliche Zukunftsstrategien für die EPS zu sprechen, nahmen Wolfgang Sandner, zu diesem Zeitpunkt noch designierter Präsident der DPG, und Hauptgeschäftsführer Bernhard Nunner am 22. Januar 2010 an dem von der EPS veranstalteten „BIMS“-Treffen („Biggest Member Societies“: EPS, DPG, IOP, SIF und SFP) der Präsidenten und Generalsekretäre in der Geschäftsstelle der Italienischen Physikalischen Gesellschaft (SIF) in Bologna teil.

Am 19. und 20. März 2010 fand in Mulhouse eine Sitzung des Council der EPS statt. Hervorzuheben ist die Wahl von Luisa Cifarelli (Italien) zur Präsidentin der EPS, die Maciej Kolwas ablösen wird, dessen Amtszeit als EPS-Präsident im März 2011 enden wird. Ferner wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die eine Strategie für die Zukunft der EPS entwickeln soll. Die DPG wurde durch den zu diesem Zeitpunkt noch designierten DPG-Präsidenten, Wolfgang Sandner, das Vorstandsmitglied für Auswärtige Beziehungen, Karlheinz Meier, und den Hauptgeschäftsführer, Bernhard Nunner, vertreten.

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

Am 23. Juni 2009 trafen sich die Präsidenten, Vizepräsidenten und Geschäftsführer von GDCh und DPG in Berlin zu einem Meinungsaustausch und Abstimmungsgespräch zwischen den beiden Fachgesellschaften. Gastgeber war die DPG im Magnus-Haus Berlin. Hauptgesprächsgegenstand war die Wechselwirkung der beiden Fachgesellschaften mit der Politik.

Polnische Physikalische Gesellschaft (PTF)

Die DPG hat der Polnischen Physikalischen Gesellschaft (PTF) im Juni 2009 1000 Exemplare der englischen Version der DPG-Denkschrift geschenkt. Der damalige Präsident der PTF, Reinhard Kulesa, hat der DPG seinen herzlichen Dank übermittelt und veranlasste eine Verteilung der DPG-Denkschrift an junge Physikerinnen und Physiker auf der PTF-Jahrestagung in Krakau.

Italienische Physikalische Gesellschaft (SIF)

In „Il Nuovo Saggiatore“, der Mitgliederzeitschrift der SIF, erschien ein sechsstufiger Artikel, in dem die Aktivitäten der DPG, insbesondere die Maßnahmen zur Mitgliederwerbung ausführlich vorgestellt werden (Vol. 25, anno 2009, no. 5–6). Der Artikel kann auch online eingesehen werden: www.sif.it/SIF/en/portal/attivita/saggiatore/econtents.

Initiative „MINT Zukunft schaffen“

Die DPG ist seit Ende des Jahres 2009 Partner von „MINT Zukunft schaffen“ (www.mintzukunftschaffen.de) und steht als Ansprechpartner in der Physik zur Verfügung. Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel möchte „MINT Zukunft schaffen“ in den Jahren bis 2013 die zahlreichen, seit vielen Jahren erfolgreich vorhandenen MINT-Einzelinitiativen der Verbände und Unternehmen auf einer einzigen Plattform bündeln. Durch diesen gemeinsamen Auftritt soll zugleich eine kritische Masse erreicht wer-

den, um politischen Forderungen entscheidenden Nachdruck zu verleihen.

Unterstützung des Programms RISE des DAAD

Die DPG unterstützt das Programm „Research Internships in Science and Engineering“ (RISE) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), indem die Ausschreibung des Programms durch die DPG-Geschäftsstelle an geeignete Verteiler der DPG versendet wird. Dazu wurden in den Monaten September und Oktober 2009 zwei Versandaktionen zu den Programmen RISE und RISE-professional durchgeführt. Beide Programme richten sich an junge nordamerikanische und britische Studierende, denen die Möglichkeit eines Praktikums entweder an einem deutschen Forschungsinstitut oder in einer deutschen Firma geboten wird. Im Februar 2010 erfolgte ein Versand für das Programm RISE in North America, mit dem deutsche Studierende ein Praktikum in den USA oder Kanada antreten können.